**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 6 (1793)

Heft: 36

**Artikel:** Der Tabackraucher

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-819958

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rraft verlohren, und vielleicht als ein Ungeheuer auf dem Schaffot fterben wird - wenn ihr die gabllofeit Schandthaten und den Gundentaumel euerer Lochtet erblicktet - und in diefer Solle ben furchterlichen Gedanken : Un alle bem bift Du alleine Schulb / benn Du zwangft , mit heimlicher ober offenbarer Gewalt, bein Rind ber Chegatte eines verhaften Men schen zu werden ; an alle dem bift du Schuld , bent du fahest nicht die Thrane deines Kindes , bortest nicht bas Schlagen ihres Herzens, und forgtest nur für ihren Magen - Aeltern , wenn ihr biefes recht bedachtet , wurdet ihr wohl Rechte usurpieren , Die euch Gott und Natur nicht gaben? — Würdet iht nicht vielmehr euch das weit großere Vergnugen ma' chen , blos der Freund, der Vertraute und Rathge ber eueres Kindes zu fenn, wann fein Berg fich einen Gatten wahlt ?

> Der Tabackraucher. Kommet her, ihr finstern Köpfe, Grillenfänger, Sauertöpfe, Trinkt Taback! Er allein kann Kummer dämpfen, Er Alleine dich bekämpfen, Sorgenpack.

Euch, ihr guten Götter bringet Dieser Rauch, der zu euch deinget, Meinen Dank Für den Trank, den ihr uns gabet. Ha, wie er die Seele labet! Welch ein Trank! Wirbelt, wirbelt, Balsamdüste, Meine Stirn hinan in Lüste! Welch ein Schmauch! Ha, wie stiehen alle Schmerzen Ist aus meinem frohen Herzen Weg wie Rauch!

Wie er aus dem weißen Tone, Wonnig steigt wie einst Dione, Aus dem Meer! Wach' ich? Träum' ich? — Alle Wonnen Sind dem Himmelreich entronnen, Tanzen her.

Melch ein Jubel! Ha sie bringen Meine Freunde unter Singen; Her zu mir! Götter, Götter, welch Vergnügen! Schonet, schonet, sonst erliegen Müssen wir.

Amor, Bachus, Phobus, Musen, Kommt und schmaucht an meinem Busen Fühlt die Lust! Jühlt es aus — das Götterleben, Welches Freund und Knaster geben Meiner Brust.

Aber denket, Weiblein schimpfen! Last sie doch die Näslein rümpfen! Was hernach? Gehet doch, ihr Stuzernäschen, Sonst erschöpft ihr eure Gläschen Unter Ach. Seht, ihr kamet ( Jammerschade ) Sonst um eurer Damen Gnade, Geht zurück. Nur für Männer goß der Götter Sott in diese Lebensblätter Alles Glück.

## Machricht.

Bom isten dieses an gerechnet, wird durch die Loble Stände Bern und Solothurn feine Art von Gertraide mehr, selbst das Reiß nicht ausgenommen, paßiren können, wenn der Fuhrmann nicht von der Obrigseit des Ortes nach welchem das Getraide gersührt wird, ben den Gränzsollstädten ein körmliches Attestat ausweiset, wornn bescheiniget wird

1. Wer den Auftrag gegeben und gehabt dieses Ge-

traide oder Reiß außer Lands anzukaufen.

2. Wie fart das Quantum dieses Auftrags gewesen

3. Daß dies Getraide nur allein für einen der Lobl. Eidgnoß. Stände und Orte, oder ihre Unterthanen allein bestimmt sen, und nur allein in ihren Nesp. Landen werde verkauft werden.

Hannsfepp und Laver Jäggi, Gebrüdere von Rechers-

Kaspar Gasche von Etingen.

Auflösung der letzten Charade. Der Bluthund.

Teues Räthsel. Ich bin, und bin nicht. Also ein Gedicht? En! ben Leibe nicht. Run was bist du dann? Ach! das weiß ia Jedermann.